

tierung. Halsschild nach vorne weniger stark verengt. — Long. 2'5—3 mm. — In Höhlen von Süddalmatien und der Herzegowina.
narentinus L. Mill.

9 (8) Kleinere, rötlichgelbe Art mit sehr fein punktierten und stärker gewölbten Flügeldecken. Halsschild nach vorne stärker verengt. — Long. 2—2'6 mm. — In Höhlen der Insel Curzola.

Paganettii Ganglb.

10 (1) Fühler lang und sehr schlank, ihr 8. Glied fast so lang wie 9, Glied 10 erheblich länger als breit. — Long. 2'8—3 mm. — In Höhlen der Insel Meleda.

Gobanzi Reitt.

In dieser Übersicht fehlt der mir unbekanntes *S. insularis* Apfb.

Aus Entomologenkreisen.

Prof. Dr. Anton Handlirsch †.

Mit Hofrat Professor Dr. Anton Handlirsch ist eine der bekanntesten Gelehrtegestalten unserer Zeit zu Grabe getragen worden. Wiewohl er nicht speziell Koleopterologe war, verdient er doch ein kurzes Gedenkwort auch an dieser Stelle. Denn wie kaum ein Zweiter hat er das ungeheure Gesamtgebiet der Entomologie und ihrer Nachbargebiete überschauend beherrscht.

Anton Handlirsch wurde am 20. Jänner 1865 zu Wien geboren. Er besuchte das Akademische Gymnasium, studierte an der Universität Pharmazie und Naturwissenschaften; Mag. pharm. geworden, wendete er sich, angeregt durch Friedrich Brauer, der Entomologie zu und trat 1886 in das Naturhistorische Hofmuseum ein. Dem Stände dieses Instituts gehörte er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand (1925), bei der er den Titel eines Direktors erhielt, an. Daneben war er durch 14 Jahre Dozent an der Lehrerkademie in Wien. Im Ruhestand habilitierte er sich an der Wiener Universität und erhielt den Titel eines Professors. Viele Jahre hindurch war er wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien; die Grazer Universität hat ihn zum Ehrendoktor ernannt. Er war Ehrenmitglied und lange Jahre — gerade in der schwersten Zeit, nach dem Zusammenbruch der alten Monarchie — Präsident der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, nachdem er vorher, wieder durch viele Jahre, Schriftleiter der „Verhandlungen“ dieser Gesellschaft gewesen war. Immer ist er mitten im regen Leben der Gesellschaft gestanden, bis sein Gesundheitszustand ihn daran hinderte. Eine Reihe anderer in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften hat ihn zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Werk, das ihn mit einem Schlage in die vorderste Reihe der Gelehrten gestellt hatte, war eine umfangreiche zusammenfassende Darstellung der vorweltlichen Insekten, betitelt: Die fossilen Insekten und die Phylogenie der rezenten Formen. Eine grundlegende Arbeit auf dem Gebiete, zugleich ein typisches Beispiel seiner Arbeitsweise: Zusammenfassendes zu liefern, unter Verarbeitung eines ungeheuren Materials und einer kaum überschaubaren Literatur.

Seine ersten Arbeiten sind noch rein systematischer Art, aber es sind schon aufschließende Monographien. Erst schrieb er über Hymenopteren, dann über Hemipteren, bis er sich der allgemein entomologischen, insbesondere der Koleopterologische Rundschau, Bd. 21 (Nr. 6, Jänner 1936).

phylogenetischen Richtung zuwandte. Außer dem genannten Monumentalwerk über die fossilen Insekten stammt aus seiner Feder ein großer Teil des Schröderschen „Handbuchs der Entomologie“ (der ganze dritte und Teile des zweiten Bandes); in den letzten Jahrzehnten war er mit der Bearbeitung der Insekten für das Kükenthalsche „Handbuch der Zoologie“ beschäftigt. Er stand mitten im internationalen Leben der Wissenschaft, er war Mitveranstalter der großen internationalen Entomologenkongresse (der dritte dieser Kongresse hätte 1915 unter seiner Leitung in Wien stattfinden sollen, was durch den Weltkrieg verhindert worden ist.) Von Natur aus kritisch veranlagt, konnte es nicht fehlen, daß er in Polemiken verwickelt wurde. Sein energisches Eintreten für vernünftige Nomenklaturregeln, gegen das überspannte Prioritätsprinzip und ebenso gegen die Ausgebirten der Mimikryhypothese — zwei Fragen, in denen er zuverlässig einen richtigen Weg ging — haben ihm gleichfalls manches Wortgefecht aufgezungen.

Kurz vor dem Entomologenkongreß in Ithaca, N. Y., U. S. A., 1928, erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nie wieder ganz erholte und der seiner persönlichen Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen ein Ende setzte. Wohl konnte er sich noch, in bescheidenem Ausmaß an seinem Werke arbeitend, betätigen; aber auch die Arbeitsfähigkeit nahm ab. Am 28. August 1935 beendete der Tod dieses arbeitsreiche Gelehrtenleben.

Allen, die ihn gekannt haben, wird der kräftig gebaute Mann mit dem charakteristischen starken Kopf und dem kurzen, schütterten blonden Bart, mit der ruhigen, zur Ironie neigenden Sprechweise in dauernder Erinnerung bleiben.

F. Heikertinger.

Der VI. Internationale Kongreß für Entomologie

hat vom 6. bis zum 12. September 1935 in Madrid stattgefunden. Er war von Vertretern von 40 Ländern besucht und verlief glänzend. Der Präsident der Republik nahm die Eröffnung vor und gab am 7. September einen Empfang im Nationalpalast. Den Besuchern wurde, großenteils kostenlos, eine Reihe von Ausflügen (nach dem Escorial, der Sierra de Guadarrama, Toledo usw.) geboten. Anlässlich des Kongresses ernannte die Universität Madrid 5 Ehrendoktoren, darunter den Koleopterologen Prof. Dr. René Jeannel (Paris). Der nächste Kongreß wird 1938 in Berlin stattfinden. Als Präsident wird Prof. Dr. Erich Martini vom Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg wirken; Generalsekretär wird Dr. Walther Horn sein. Geheimrat Prof. Dr. Karl Escherich hat die Ehrenpräsidentschaft des Kongresses übernommen.

Kleine Notizen.

Prof. Dr. Karl Escherich in München, der Führer der angewandten Entomologie in Deutschland, Verfasser des bekannten Lehrbuchs „Die Forstinsekten Mitteleuropas“, der sich seinerzeit auch koleopterologisch (insbesonders in Meloiden) betätigte, ist ordentliches Mitglied der Bayrischen Akademie der Wissenschaften geworden.

Prof. Dr. Hans Blunck, bisher Leiter der Zweigstelle Kiel der Biologischen Reichsanstalt, ist als Nachfolger Prof. Dr. E. Schaffnits Chef des Instituts für Pflanzenkrankheiten in Bonn-Poppelsdorf geworden. Blunck ist als Koleopterologe bekannt durch seine gründlichen Arbeiten über die Biologie der großen Dytisciden. Als Nachfolger Bluncks in Kiel ist Dr. O. Kaufmann bestimmt worden.

Der bekannte Entomologe Prof. Dr. Richard Heymons in Berlin, der u. a. auch den Insektenband für die neue Auflage von Brehms Tierleben bearbeitet hat, ist in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger in der Leitung des Instituts für landwirtschaftliche Zoologie der Universität Berlin ist Prof. Dr. Hanns v. Lengröcken.